

# Laibacher Zeitung

N<sup>o</sup> 74.



Donnerstag

den 12. September

1833.

## Verlautbarung.

Von Seite des k. k. Militair-Commando zu Laibach, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß für die, im heurigen Jahre im Bade zu Töplitz bei Neustadt befindlich gewesene kranke Militair-Mannschaft zur Verbesserung ihrer Subsistenz von nachbenannten menschenfreundlichen und patriotisch-gesinnten, als:

dem Herrn Baron Abfalter,	190 Maß Wein		
von dem fürstlich Uerspergischen			
Inspector in Gindö,	156 "	"	"
" " Hrn. von Rudesch,	175 "	"	"
" " " Dechant Muschitsch,	190 "	"	"
" " " Franz Germ,	80 "	"	"
" " " Pfarrer Schager,	50 "	"	"
" " " Johann Kolesky,	40 "	"	"
" " " Graf Anton Uer-			
sparg,	175 "	"	"
" " " Baron Mandel,	280 "	"	"
" " " v. Fichtenau,	60 "	"	"
" " " Baron Felix			
Schweiger,	80 "	"	"
" einem Unbekannten	32 "	"	"
" dem Hrn. Postmeister, Jos.			
von Fichtenau,	40 "	"	"

sobin im Ganzen . . . . 1546 Maß Wein, und von dem Herrn Baron Felix Schweiger überdies 52 1/2 Pfund Rindfleisch und 12 Pfund Reis verabreicht worden sind, welches nach ärztlicher Anordnung an die Bademannschaft, vom Feldwebl abwärts vertheilt wurde.

Indem das Militair-Commando die patriotische Gesinnung zur höhern Kenntniß bringt, findet

es sich verpflichtet, den edelmüthigen Gebern im Namen des hohen k. k. illyrisch-innerösterreichischen General-Commando den innigsten Dank öffentlich abzustatten.

### Päpstliche Staaten.

Am 25. August wurde das Fest des heiligen Ludwig mit großer Feierlichkeit in der französischen Nationalkirche zu Rom begangen. Msgr. Piatti, Erzbischof von Treviso, hielt das Hochamt. Nachmittags verfügten Sich Se. Heiligkeit Papst Gregor XVI. in die gedachte Kirche und verrichteten daselbst Ihr Gebet vor dem Hochwürdigsten. Se. Heiligkeit wurden von dem französischen Geschäftsträger, Hrn. von Tallenay, empfangen und begleitet.

Am 26. August Morgens verfügte Sich Ihre königl. Hoheit die Frau Herzogin von Berry; in Begleitung des königl. neapolitanischen Gesandten Grafen Ludolf, in den Pallast des Quirinals, um Sr. Heiligkeit einen Besuch abzustatten. (Oest. B.)

### Königreich Sardinien.

Die Piemonteser Zeitung enthält, als Beitrag zur Geschichte der Zeit, wie sie sagt, und zur Enttäuschung unerfahrener Jünglinge, deren Herzen die demagogische Sekte, „das junge Italien“ genannt, zu verführen trachtet, Auszüge aus den Instructionen, die vor Kurzem ein Haupt dieser Sekte seinen Anhängern gegeben hat. Nach dieser Instruction sind Freiheit, Unabhängigkeit, Menschlichkeit und Gleichheit der Zweck dieser Gesellschaft. Die Tendenz ist die Republik, welches Princip in dem Journale: „das junge Italien,“ entwickelt wird. Es sind davon schon fünf große Hefte erschienen. Die Associrungen geschehen zu Lugano.

Die Anhänger müssen trachten, viele Exemplare zu verbreiten. Die Gutsbesitzer müssen überzeugt werden; sie ziehen dann die Landleute an sich. Auch auf die Geistlichen muß, jedoch mit großer Behutsamkeit, zu wirken gesucht werden, weshalb man die Religion bei ihnen nicht verachten, sondern vielmehr die eingeschlichenen Mißbräuche zu verhehlen suchen muß. Unter 50 Menschen sollen wenigstens vier sehr Reiche gewonnen werden, um mit ihrem Gelde zum Societätszwecke beizutragen &c.

### Teutschland.

München, 24. August. Heute früh 8 Uhr erfolgte der Ausmarsch von zwei griechischen Schützencompagnien, unter Commando des Hauptmannes Gößmann, vom Werbehause aus; die Hautboisten des ersten Infanterie-Regiments und die Trompeter des 2ten Regiments an der Spitze. Das Corpß der noch zurückbleibenden griechischen Freiwilligen und ein großer Theil der Bevölkerung begleitete den Zug bis an den Burgfrieden, wo die Scheidenden der Stadt und den Begleitern ein herzliches Lebewohl zuriefen, und den Marsch über Haag, Ampfing, Allötting, Braunau, durch Osterreich, Steyermark und Krain nach Triest antreten, um dort auf dem nämlichen Schiffe nach Griechenland übergesetzt zu werden, das die in das Vaterland zurückkehrenden bayerischen Chevauxlegers nach Triest bringt. Allgemein bewunderte man die geschmackvolle, reiche Kleidung und die treffliche Haltung der ausmarschirenden zwei Compagnien, die von dem besten Geiste beseelt sind.

(Korresp. v. u. f. D.)

München, den 27. August. Der bairische Volksfreund enthält die Nachricht, daß die Samier, die ihre Insel unter den Schutz der griechischen Regierung stellen wollten, von dieser die Antwort erhalten hätten, dieser Schutz könne ihnen zwar nicht gewährt werden, wenn sie aber auswandern wollten, so sollten sie in Griechenland eben so viele Ländereien erhalten, als der Flächenraum ihrer Insel betrage. Darauf sollen die Samier beschloffen haben, bis auf den letzten Mann nach Griechenland auszuwandern. (Prg. 3.)

### Preußen.

Berlin, 28. August. Der Kaiser von Rußland kommt (dem Gerüchte nach) übermorgen mit der Kaiserinn nach Schwedt, ohne Berlin zu berühren. Nachher reist er zum Manöuvre nach Magdeburg, und wird sich erst auf dem Rückwege hier aufhalten. (Allg. 3.)

Die preussische Staatszeitung meldet aus Stettin vom 29. August: „Gestern Abends um 11 Uhr sind mehrere kaiserl. russische Equipagen mit Extrapost über Schwedt hier angekommen, welche die Weisung haben, des Kaisers von Rußland Majestät, Allerhöchstwelche täglich mit dem Dampfschiffe Ischora aus St. Petersburg hier erwartet werden, aufzunehmen.“

Spätern Nachrichten aus Stettin vom 30. August (in der preussischen Staatszeitung) melden: „Gestern Abends zwischen 7 und 8 Uhr traf Se. königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen über Schwedt hier ein, stieg im Landhause ab, und hielt am folgenden Tage eine Brigadeaufstellung der dritten Infanteriebrigade, verbunden mit einem Manöver der Truppen im Feuer. Mit jedem Augenblicke sieht man der Ankunft Sr. Majestät des Kaisers von Rußland entgegen, zu Allerhöchstseiner Ausnahme schon seit heute Vormittags Equipagen an dem Landungsplatze stationirt sind. Um 4 Uhr Nachmittags war indeß das Dampfboot Ischora, auf welchem Se. kaiserl. Majestät erwartet werden, noch nicht eingelaufen.“ (Dest. B.)

### Frankreich.

Die Königin Dona Maria ist mit der Herzogin von Braganza nach Havre unterwegs; sie wird am 27. August zu Rouen übernachten. Am 28. Morgens wird sie nach Havre abreisen, und in dem Hotel der Admiralität, das seit einigen Tagen zum Empfang der Personen von ihrem Gefolge hergerichtet ist, absteigen. Dona Maria reist nicht incognito, wie das Journal du Havre angegeben hat, sondern als Königin von Portugal. Das Kriegsschiff, worauf die Königin sich einschiffen soll, wird jeden Augenblick auf der Rede von Havre erwartet. Man versichert, daß im Falle irgend ein Umstand die Abreise nach Lissabon verzögern sollte, Ihre Majestät das königliche Schloß von Cu bewohnen werde.

„Wir sind versichert, sagt der Courrier français, daß das Gerücht von einer projectirten Vermählung zwischen der Königin Dona Maria und dem Herzoge von Leuchtenberg ungegründet ist. Der Herzog, welcher ausnehmend an seiner Schwester, der Herzogin von Braganza, hängt, wird sie nach Lissabon begleiten, später aber Italien besuchen, und dann zu seiner Mutter nach Bayern, und zu den übrigen Mitgliedern seiner Familie zurückkehren.“ — Der Temps gibt folgenden Auszug eines Schreibens vom 22. August von Toulon,

und bemerkt, daß es der Angabe einer beabsichtigten Heirath einige Wahrscheinlichkeit erteile: „Eine telegraphische Depesche ist heute um zehn Uhr Morgens angekommen, die allen militairischen und Seebehörden befiehlt, die äußerste Wachsamkeit auszuüben, und jede mögliche Maßregel zu treffen, um den jungen Herzog von Leuchtenberg, Sohn des verstorbenen Prinzen Eugen, an einer Landung an dem französischen Gebiete zu hindern, weil dadurch die Geseze von 1816 und 1830, welche den Mitgliedern der Familie Napoleons des Großen den Eintritt in Frankreich verbieten, verletzt würden.“

Der Messager sagt in einer Nachschrift ohne alle weitere Nachweisung: „Man theilt uns die Angabe mit, daß in einem bei Lissabon vorgefallenen Treffen die Armee Don Miguels geschlagen, und Bourmont getödtet worden sei.“

General Trezel, der das Commando der Expedition von Bougia haben soll, ist von Algier zu Toulon angekommen; er sollte sich nach Paris begeben; er wird aber zu Toulon bleiben, um die Vorbereitungen zu beaufsichtigen und zu betreiben. Man hat 12 Schiffe zu Marseille für den Transport von 200 Zugpferden für diese Expedition gemiethet.

(Allg. 3.)

### Portugal.

In einem Schreiben aus Lissabon vom 13. August heißt es: „Gestern kam der Herzog von Palmella an Bord des brittischen Admiral Parker's Schiff. Er brachte einige Zeit bei demselben zu. Heute heißt es, die Seesoldaten der brittischen Escadre sollen landen und die Forts besetzen. Sie sollen von den Transportdepotsschiffen auf die Linienfahrtschiffe gebracht, und treffen dort Vorbereitungen, sich nach verschiedenen Stationen zu bewegen, offenbar in der Voraussezung eines solchen Ereignisses. Don Miguels Truppen, welche die Stadt bedrohen sollen, können unmöglich schon sehr nahe seyn. Leider thut mittlerweile Don Pedro Alles, um die Gegenpartei aufs Höchste zu erbittern, statt den versöhnenden Rathschlägen Palmella's und Villafors zu folgen. Er hat das Eigenthum Aller, die in Don Miguels Dienste standen, mit Beschlagnahme belegt, so daß achtungswerthe Familien, Frauen und Kinder in den Straßen betteln müssen.“

Die Madrider Zeitung vom 20. August enthält folgendes Schreiben aus Lva's vom 16. August: „Der erste Alcalde dieser Stadt erhielt so eben zwei Depeschen vom 13., von dem Gouverneur von Abrantes, der ihm meldet, daß 18,000

Mann Truppen aller Waffen von der Armee Don Miguels auf Lissabon rücken, ungerechnet die Truppen unter dem Herzoge von Cadaval, die sich der Armee angeschlossen haben. Es ist beigefügt, daß die 5te Division, welche die Avantgarde bildet, bereits zu Alcobaza y Rio Mayor, 18 Legoa's von Lissabon stand, und daß Se. Majestät Don Miguel I. und Marschall Bourmont am 13. in Pombal, 26 Legoa's von der Hauptstadt ankamen. Durch Privatbriefe weiß man, daß ein von dem Grafen Ulmer (de la Genetiere) commandirtes Armeecorps bereits in Villafranca, 6 Legoa's von Lissabon, angekommen ist.“

Der englische Globe enthält aus den vom Dampfboote African gebrachten Nachrichten folgende weitere Details: „Die Sache Dona Maria's gewinnt einen höchst erfreulichen Anblick, und Alles verspricht einen definitiven Triumph ihrer gerechten Ansprüche. Die Anerkennung Englands hat die Pedristen mit höchster Freude erfüllt; man hält den Krieg fast für beendet; jedenfalls hat Don Miguels Nacht einen Todesstoß erlitten. Es ist zu bezweifeln, ob Bourmont jetzt noch einen Angriff auf die Stadt wagen wird. Eine spanische Fregatte, Figura, ward von dem Könige von Spanien nach Viana gesendet, um die Hauptanhänger Don Miguels, so wie seine Kostbarkeiten in einen spanischen Hafen zu bringen. Der Verlust der Miguelisten vor Oporto bei dem Ausfalle am 18. wird auf 1000 Mann angegeben. Es fiel dabei den Pedristen eine große Menge Munition in die Hände. Am Abend des 19. ward die Stadt erleuchtet.“

### Großbritannien.

London den 21. August. Der Hampshire Telegraph gibt eine Uebersicht der dem Vicekönig von Egypten gehörigen, zum Theil erst seit der Schlacht von Navarin erbauten Kriegsschiffe. Es geht daraus hervor, daß der Vicekönig eine Flotte von 28 Schiffen der verschiedensten Größe, zusammen mit ungefähr 1200 Kanonen und 13,000 Mann Equipage besitze. Zu dieser Flotte kommen noch vier Brander und etwa 30 Transportschiffe von 600 bis 300 Tonnen Last hinzu. Der Vicekönig will einen Hafen auf Candia zum Stationsorte der größeren Schiffe machen, welche in dem Hafen von Alexandria, dessen tiefstes Bassin nur 22 Fuß Wasser hat, nicht ohne die größten Unbequemlichkeiten sich halten können.

(Allg. 3.)

Am 24. August wurde im Departement der auswärtigen Angelegenheiten eine Conferenzver-

sammlung über die belgischen Angelegenheiten gehalten, die über drei Stunden lang dauerte, und welcher die Botschafter von Oesterreich, Rußland und Frankreich, der preussische Gesandte, der Freiherr von Wessenberg, die niederländischen Bevollmächtigten Baron Verstoll und Hr. Dedel, und Lord Palmerston beizwohnten. (Oest. B.)

(Globe.) Wir erhalten so eben durch Expressen von Falmouth folgende wichtige Nachrichten: »Falmouth, 26. August Morgens 7 1/2 Uhr. Vor einer Stunde kam das Dampfboot African an, das Lissabon am 17. d. verlassen hat. Bis zu diesem Tage waren Don Miguel's Truppen noch nicht über Coimbra hinausgekommen, und ihre Zahl betrug nicht über 16,000 Mann, so, daß die letzten Nachrichten sich als höchst übertrieben zeigen. Marschall Bourmont soll der Sache überdrüssig, und seine Armee ganz entmuthigt seyn, so, daß es zweifelhaft ist, ob sie sich der Hauptstadt zu nähern wagt. Der Herzog von Terceira stand zu Villa Franca mit bedeutender Truppenmacht, die sich durch Freiwillige reißend vermehrte. Rings um Lissabon wurden Verschanzungen aufgeworfen und Alles gerüstet, um dem Feinde einen warmen Empfang zu bereiten. Lissabon war ruhig, und die Regierung außerordentlich populär. — In Oporto, daß der African am 21. verließ, war der Stand der Dinge völlig geändert. Die Pedristen hatten einen verzweifelten Ausfall gemacht und die Miguelisten von den Batterien vertrieben, wobei sie diesen eine große Zahl tödteten. Jetzt haben die Miguelisten alle Batterien verlassen, so, daß Don Pedro's Truppen nun das Ganze in Besitz haben. Der Douro ist offen, und die Handelsschiffe sind eingefahren. — Am 15. überreichte Lord W. Russell in Lissabon sein Beglaubigungsschreiben als Gesandter unsers Hof's. Admiral Parker erhielt die Weisung, seine Seesoldaten zu landen, wenn dieß zum Schutz der Hauptstadt nöthig sey; so daß jetzt den Miguelisten keine Wahrscheinlichkeit mehr bleibt, Lissabon zu nehmen; sie mögen sich ärgern, aber mit ihren Siegeshoffnungen ist es vorbei.«

Der Courier theilt einen Zusatzartikel zu der am 7. Mai 1832 abgeschlossenen Convention der Höfe von Großbritannien, Baiern, Frankreich und Rußland in Betreff Griechenlands mit. Er lautet folgendermaßen: »Die Höfe von Großbri-

tannien, Baiern, Frankreich und Rußland, die Zweckmäßigkeit erkennend, den Sinn des Art. VIII der unter den besagten Höfen in London am 7. Mai 1832 abgeschlossenen Convention genauer anzugeben und seine Bestimmungen zu vervollständigen, sind über Folgendes übereingekommen: Einziger Artikel. Die Nachfolge in die königl. Krone und Würde Griechenlands soll in der Linie des Prinzen Otto von Baiern, König von Griechenland, wie in der Linie seiner nachgeborenen Brüder, der Prinzen Luitpold und Adalbert von Baiern, die der Linie des besagten Prinzen Otto von Baiern eventualiter durch den Art. VIII der Convention von London vom 7. Mai 1832 substituirt worden sind, im Mannesstamme nach dem Rechte der Erstgeburt Statt haben. — Frauen sind zur Nachfolge in die griechische Krone nur für den Fall des gänzlichen Erlöschens des legitimen Mannesstammes in den drei oben bezeichneten Linien des bairischen Hauses fähig, und es wird bestimmt, daß für diesen Fall die königl. Krone und Würde Griechenlands auf die Prinzessin oder die legitimen Descendenten der Prinzessin übergeht, welche in der Erbfolgeordnung dem letzten König von Griechenland am nächsten stand. — Wenn die griechische Krone auf das Haupt einer Frau übergeht, so sollen die legitimen männlichen Descendenten derselben in ihrer Reihenfolge den Vorrang vor den Frauen erhalten, und den Thron Griechenlands nach dem Rechte der Erstgeburt besteigen. Auf keinen Fall kann die griechische Krone mit der Krone irgend eines fremden Landes auf demselben Haupte vereinigt werden. — Der gegenwärtige erklärende und ergänzende Artikel soll dieselbe Kraft haben, als wenn er sich Wort für Wort in die Convention vom 7. Mai 1832 aufgenommen fände. Er soll ratificirt und die Ratificationen möglichst ausgewechselt werden. — Zur Beglaubigung dessen haben die respectiven Bevollmächtigten ihn unterzeichnet und ihre Siegel beigefügt. So geschehen zu London, am 30. April 1833. (Oest.) Palmerston. Talleyrand. Lieven. Netto.«

### R u ß l a n d.

Mittels eines allerhöchsten Rescripts vom 12. August haben S. Majestät der Kaiser dem kaiserl. österreichischen außerordentlichen Gesandten bei der hohen Pforte, Freiherrn von Stürmer, zum Zeichen Ihres allerhöchsten Wohlwollens, den St. Annenorden erster Classe mit Diamanten verliehen. (Oest. B.)

### T h e a t e r.

Seite: »Präciosa.«